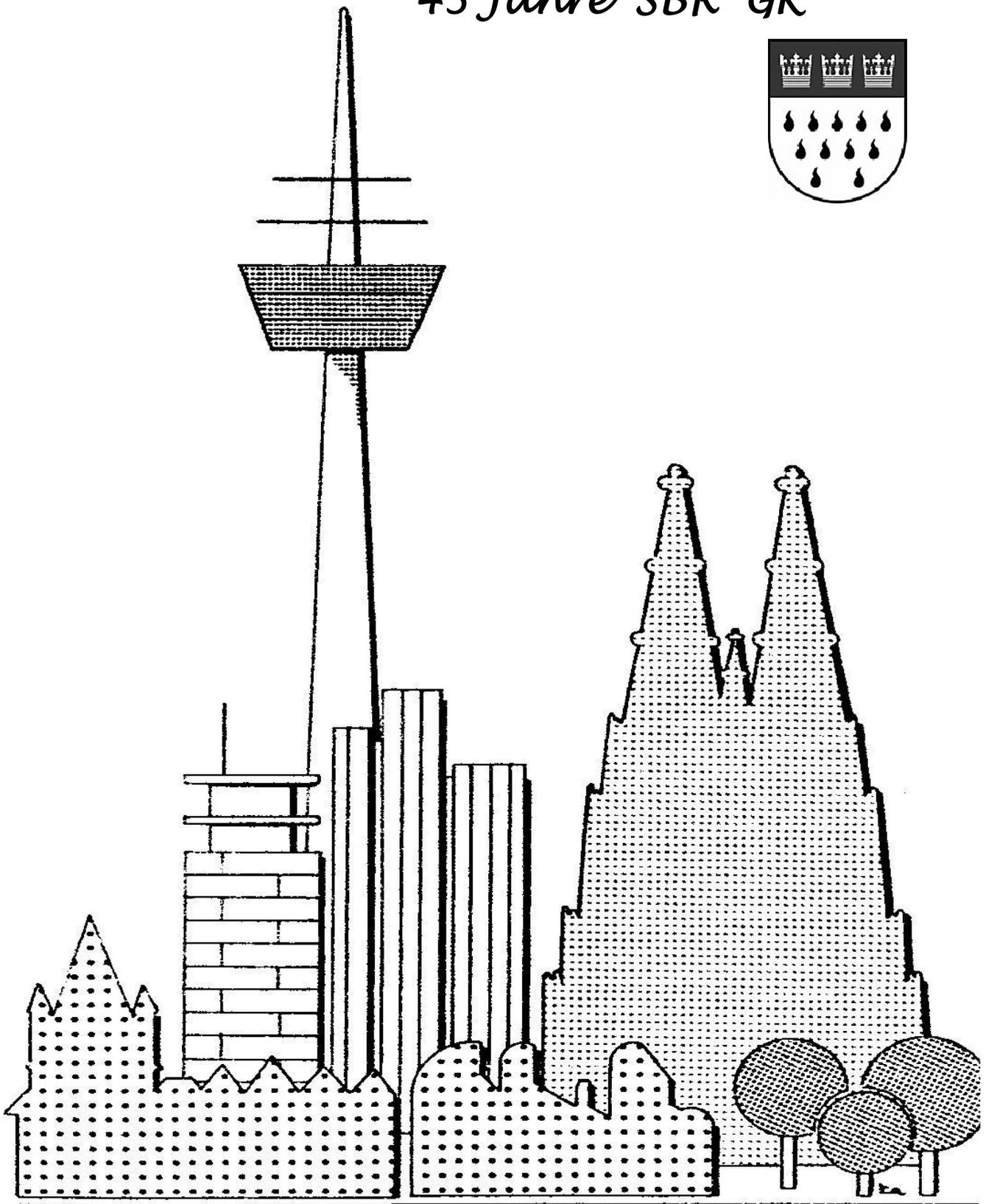


45 Jahre SBR GK



Seiten	
2	<u>Inhaltsverzeichnis</u>
3	Grußwort der Redaktion
4	Frühjahrsfahrt nach Birgel in der Eifel
6	Treffen des TBz / Wussten Sie schon ...
7	Kulturkreis: Klöckner Humbold Deutz AG
9	Kulturkreis: UN-Campus in Bonn
11	Kölsche Originale: Böckderöck wau wau
12	Ehemaligentreff des FA 1 Köln
13	Grillwanderung zur Saaler Mühle
14	Herbstfahrt nach Bad Kreuznach
16	Kulturkreis: Rübenkraut aus Meckenheim
18-21	Gratulationen zum Geburtstag 103 - 65 Jahre
22	Unsere Personalstelle
23	Meine Weihnachtsgeschichte
25	Sterbefälle und Gedächtnisgottesdienst
26	Preisrätsel
27-28	Leserbriefe, Karten, E-Mails
29	SBR Mitglieder: Rufnummern und E-Mail Adressen
30	Beilage mit Terminen zum Abtrennen

Impressum:

Herausgeber und **Druck:** Betreuungswerk Post-Postbank-Telekom,
Seniorenbeirat GK Telekom Köln,
Sternengasse 14-16, 50676 Köln

Redaktionsschluss: 30.10.2019

Fotos: J. Clausing

Auflage: 500 Exemplare

Gestaltung: J. Clausing

Beiträge: Ch. Kreuder, H.-P. Limburg, H.-J. Stephan, H. Walterscheidt,
J. Clausing

Verantwortlich: der gesamte SBR GK

PS: Sollten Sie einen Fehler finden, dann bedenken Sie, dass er beabsichtigt ist. Es gibt immer Menschen, die nach Fehlern suchen und denen wollen wir was bieten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das ereignisreiche Jahr 2019 neigt sich dem Ende zu. Für den Seniorenbeirat GK hat das Jahr einige einschneidende Ereignisse mit sich gebracht.

Leider verstarb unsere gute Seele Klara Zimmermann Anfang des Jahres und hinterließ eine große Lücke. Wir vermissen sie sehr.

Auch von andere Mitglieder des Teams mussten wir uns in der letzten Zeit verabschieden. Teils weil sie dahingegangen sind, teils aus gesundheitlichen Gründen. Somit hat sich die Zahl der Mitglieder des Seniorenbeirates fast halbiert.

Da wir nun fast eine reine Männerrunde sind, brauchen wir dringend weibliche Unterstützung. Es wäre schön, wenn sich die eine oder andere Frau an unseren Sitzungen und Planungen beteiligen würde.

Haben Sie keine Angst, wir machen alles in Teamarbeit. Es wird niemand überfordert. Kommen Sie unverbindlich zu einer unserer monatlichen Besprechungen und informieren Sie sich über uns und unsere Arbeit. Wir würden uns sehr freuen.

Unsere Kontaktdaten finden Sie am Ende des Seniorenkuriers. Trauen Sie sich.

Das Team des

Seniorenbeirates GK Köln

Frühjahrsfahrt 2019 - Wenn selbst die Fahrt ein Erlebnis ist.

Nach kurzer Fahrt ab dem Colonius hielt unser schicker Bus auf einem Autobahn-Rastplatz in der Nähe von Burg Zievel. Blitzschnell hatten fleißige Helfer mit unserem Busfahrer Sascha ein kleines Frühstücksbuffet für alle Teilnehmer der Frühjahrstour 2019 des SBK GK aufgebaut - deftige und süße Köstlichkeiten und heißer Kaffee.



Weiter ging nach dieser Pause die Fahrt in die Eifel. Da wir sehr gut in der Zeit lagen, fuhr Sascha über schöne und kleinste Eifelstrecken eine Extrarunde. Im Eifelörtchen Birgel (Landkreis Vulkaneifel in Rheinland-



Pfalz) mit seinen etwas mehr als 450 Einwohner angekommen, wurden wir an der Rezeption der "Historische

Wassermühle Birgel" von unseren Mühlenkennern in Empfang genommen. Eine kurze allgemeine Einweisung - schon ging es in zwei Gruppen aufgeteilt auf Erkundungstour.



Auf dem Gelände der "Historische Wassermühle Birgel", kurz die Mühle, befinden sich vier alte, voll funktionsfähige Mühlen. Die Getreidemühle ist die älteste, sie stammt aus dem 13. Jahrhundert. Wenn auch der Antrieb mittels Holz-Wasserrädern 1917 durch



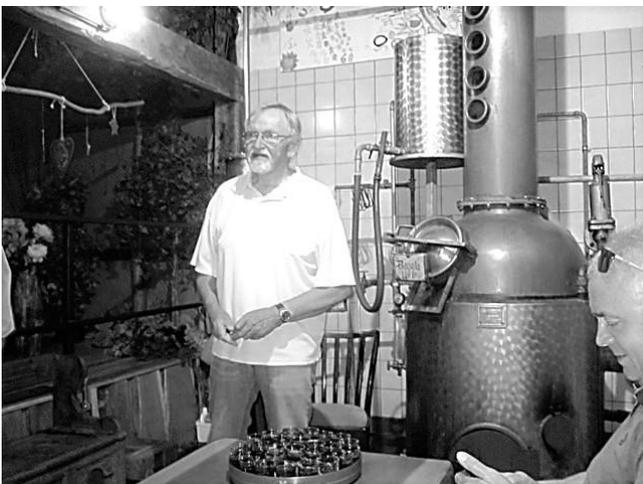
eine leistungsstärkere Turbine ersetzt wurde, der Antrieb für die Mühlen per Lederriemen und Transmission funktioniert immer noch wie vor Jahrhunderten. Vom komplexen Mahlvorgang und

dem Lärm und Staub konnten wir uns live ein Bild machen.

Die 200 Jahre alte Ölmühle erreicht auch heute noch bei Vollbetrieb eine Kapazität von 300 Liter naturtrübes und kaltgepresstes Rapsöl, mit 1,5 Tonnen schweren Mahlsteinen. In der historischen Senfmühle wird Senf nach alten Vorlagen hergestellt - frei



von Konservierungsstoffen und künstlichen Zutaten. Wer Senf mag - eine Köstlichkeit. Damit wir neben den vielen Informationen überhaupt noch aufnahmefähig bleiben konnten, besuchten wir auch die Schnapsbrennerei und wurden in die Geheimnisse des Brennens eingewiesen. Einen leckeren Brand aus Schlehen mussten und wollten wir natürlich kosten.



Viel Wissen macht auch viel Hunger. In den historischen Räumen der Mühle

wurde uns rustikale bodenständige Eifelkost geboten: nach Mühlsteinbrot mit Griebenschmalz war der Birgeler Senfkrustenbraten ein Genuss. Alternativ gab es auch Mühlengeschnetztes oder Lachsfilet an einer Estragon-Senf-Sauce.

Frisch gestärkt erkundeten wir die restlichen Sehenswürdigkeiten der "Historische Wassermühle Birgel". Im imposanten Sägewerk wurde mittels der Vertikal-Säge ein riesiger Eichenstamm bearbeitet - scheinbar mühelos von der Wasserkraft angetrieben. In der Mühlenbäckerei aus dem Jahre 1659 erfuhren wir einiges zur Entstehung von Brot: das sich Buche besser als Eiche zum Heizen eignet, das ein Sauerteig 7 Tage ruhen muss, das bis zu 50 Brotlaibe in jeden Ofen passen und nach 50 Minuten fertig sind und das in früheren Zeiten die Temperatur im Backofen mit einer Getreideähre gemessen wurde.

Nach einer zünftigen Kaffeezeit neigte sich unser Besuch in Birgel dem Ende. Über herrliche Panoramastraßen verließen wir den Landkreis Vulkaneifel (bis Ende 2006 Landkreis Daun) und steuerten für einen Kurzbesuch Bad Münstereifel an, ein mittelalterliches Kleinod mit nahezu vollständig erhaltener Stadtmauer. Von Bad Münstereifel aus fuhr Sascha dann auf dem kürzesten Weg zurück zu unserem Startort vom Morgen: dem Colonius. Ein ereignisreicher Tag mit vielen Gesprächen und noch mehr Eindrücken war zu Ende. Der Applaus für die Organisation bewertete diese tolle Tour.

Hans-Peter Limburg

23. Treffen nach der Pensionierung

1998 fand unser erstes Traditionstreffen der Kollegen der Technischen Baubezirke 02/04 (BBzN).

Wir treffen uns nun zum 23. Mal am

12. Mai 2020 um 12:00 Uhr

in der Gaststätte Rennbahn, Scheibenstraße 40. Bei schönem Wetter im Biergarten.

Das Treffen findet jeweils am 2. Dienstag im Mai statt. Bitte rot im Kalender vermerken.

Schön wäre es, wenn mehr an diesem Treffen teilnehmen würden, denn wir werden immer weniger.



Euer Helmut Walterscheidt

Wussten Sie schon, dass ...

... am 01. April 1889 die Artillerie-Kaserne An den Dominikaner in Köln nach langen Verhandlungen von der Militärverwaltung an die Postverwaltung übergeben wurde? Kaufpreis 2,4 Millionen Mark. Nach Hinzukauf weiterer Privathäuser an der Stolgasse, an den Dominikanern und der Marzellenstraße wurde der Bau des Reichs-Postgebäudes an den Dominikanern begonnen, in dem die Ober-Postdirektion mit Oberpostkasse, das Briefpostamt, das Paketpostamt und das Telegraphenamt untergebracht werden sollten.

... am 01. Januar 1899 in Berlin und in Köln der ununterbrochene Fernsprechdienst, also auch während der Nachtstunden, eingeführt wurde? Bis dahin wurden an Werktagen nur von 7:00 bis 21:00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen von 9:00 bis 13:00 Uhr und von 17:00 bis 19:00 Uhr Gespräche vermittelt. Mit Einführung des Nachtdienstes gab es Nachtabonnementsgespräche zwecks besserer Leitungsnutzung.

**Es gibt drei Dinge im Leben,
die wir nie verlieren sollten:
Den Respekt, die Hoffnung und die Ehrlichkeit.**

(Neue Sprüchebilder)



Kulturkreis: Klößner Humboldt Deutz in Köln-Porz

Der Kulturkreis hatte am 24.06.2019 eine Besichtigung der Firma Deutz AG auf dem Programm. Dazu trafen sich die Teilnehmer am Standort Köln-Porz am Technikum, dem Museum der Firma mit Exponaten aus über 150 Jahre Mototechnik.



Die Firma KHD, heute Deutz AG, besteht seit 1864 und ist damit die älteste atmosphärische Gasmotoren Fabrik der Welt. Gegründet wurde sie von Nicolaus August Otto und Eugen Langen.

1867 entwickelte Nicolaus August Otto den ersten in größeren Stückzahlen produzierten Verbrennungsmotor der Welt: die atmosphärische Gaskraftmaschine. Otto entwickelte einen Flugkolbenmotor (der schwere Kolben an der Zahnstange flog nach oben), auch atmosphärischer Motor genannt. Bei



diesem Motor schleudert der Druck des verbrannten Gases den Kolben frei im Zylinder nach oben. Auf dem

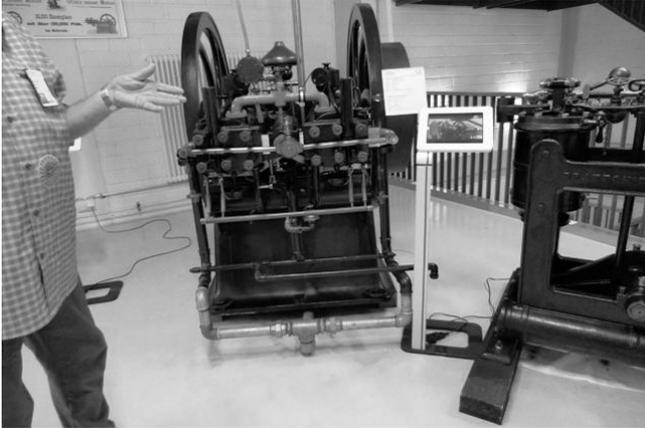


Rückweg, sobald der Gasdruck auf den Atmosphärendruck gesunken ist, leistet er über eine Zahnstange und einen Freilauf Arbeit. In der Endstellung des Kolbens wird das Abgas ausgestoßen und frisches Gas-Luft-Gemisch eingelassen. Betrieben wurde der Motor mit Kokerei- oder Stadtgas. Dieser atmosphärische Motor kam nur auf eine Leistung von 0,5 bis 3 PS.

Um eine höhere Motorleistung zu erlangen entwickelte Nicolaus August Otto 1876 den ersten funktions- und entwicklungsfähigen Viertaktmotor und begründete von Köln-Deutz aus die Motorisierung der Welt. Nicolaus August Otto erfand den Vergaser und die Niederspannung-Zündung, damit der Viertaktmotor funktionierte (Bosch baute später die Hochspannung-Zündung).

Erster Aufsichtsratsvorsitzender bis zu seinem Tode 1889 war der Zuckerindustrielle Emil Pfeifer (Pfeifer & Langen). Danach übernahm Gustav Langen den Vorsitz im Aufsichtsrat. Mitarbeiter in leitender Stellung waren damals Gottlieb Daimler und Wilhelm

Maybach, die beide nach neun Jahren vorzeitig die Firma verließen, um eigene Wege zu gehen. Ettore Bugatti baute für die Deutz AG von 1907 bis 1910 erste Autos, den Deutz Wagen.



Köln war auch die Heimat von Horch in der Vogelsanger Str. Horch ging später nach Eisenach und gründete die Fa. Deutsche Kleinwagen (DKW). In Köln wurde im 20. Jahrhundert Automobil Geschichte geschrieben.

Prosper L'Orange entwickelte mit Hilfe des Vorkammerprinzips den ersten Kompressor losen Dieselmotor. Bei Konstruktionsaufträgen zur Einführung des Dieselmotors für die Gasmotoren Fabrik Deutz in Köln schuf er die Vo-

raussetzungen zum Bau des ersten betriebsfähigen Kammermotors.



Die Gruppe des SBR besuchte auch die Montagehallen der Deutz AG, wo die Motoren individuell für die Kunden zusammengebaut werden. Heute baut die Deutz AG mit 4.400 Mitarbeitern bis zu 31.500 Motoren pro Jahr. Diese Motoren sind sogenannte Dauerläufer, werden in kleiner Stückzahl als Spezialmotoren für Großmaschinen oder Stationär Motoren von 2 bis 16 Zylinder gebaut.

(H.-J. S.)

Zwei Rentner unterhalten sich beim Bier.

Meint der eine: "Ist was mit dir?

Du siehst so niedergeschlagen aus."

Antwortet der andere:

"Ich habe nur gerade ein Buch mit einem traurigen Inhalt gelesen."

"Und wie lautet der Titel des Buches?"

"Mein Sparbuch."



Kulturkreis: Der UN-Campus in Bonn

Am 09. Juli 2019 machte sich der Kulturkreis auf den Weg nach Bonn. Die Besichtigung des Campus der "United Nations Organisation", kurz UN, stand auf dem Programm. 30 Teilnehmer



hatten sich angemeldet. Wegen des Wetters waren aber nur 24 am Treffpunkt. Im Vorfeld waren einige Sicherheitsvorkehrungen zu beachten. So wunderte es auch nicht, dass wir in 5er Gruppen durch eine Sicherheitsschleuse wie auf dem Flughafen gehen mussten.

Unser Führer Harald Ganns erwartete uns auf dem Gelände und führte uns zum "Langen Eugen", dem umgebauten Abgeordnetenhochhaus aus der

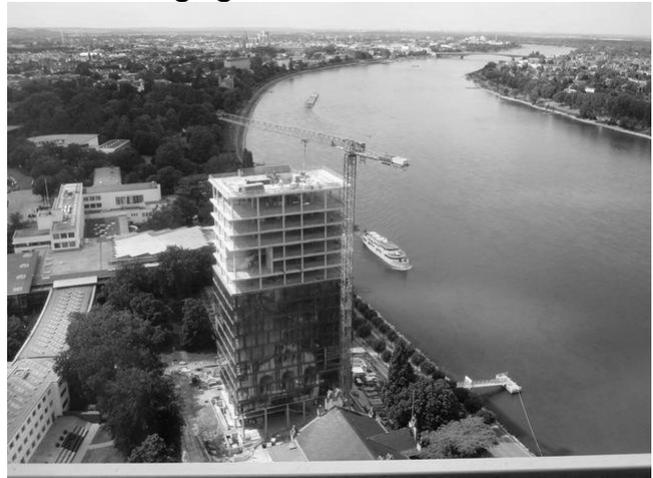


Zeit, als die Bundesregierung noch in Bonn beheimatet war. Im 27. Stock



betraten wir einen Konferenzraum, in dem Herr Ganns uns an Hand von Folien den Aufbau der UN und den Standort Bonn als Kompetenzzentrum für internationale Zusammenarbeit und nachhaltige Entwicklung erläuterte.

Der Umzug des Bundestages nach der Wende nach Berlin warf die Frage auf, was passiert mit den Gebäuden in Bonn, die nun nicht mehr genutzt wurden. Die Bundesregierung bemühte sich um Ersatz und wurde bei der UN fündig. Es gelang ihr die Ansiedelung des UN-Klimasekretariats mit ca 500 Mitarbeitern. Damit war der Startschuss gegeben. Ab Mitte der



90er Jahre zogen nach und nach 20 Unterorganisationen mit ca. 1000 Mit-

arbeitern nach Bonn und füllten das Vakuum. Die Gebäude und das Grundstück werden von der Bundesrepublik bereitgestellt. Die UN zahlt die Nebenkosten. Auch der Campus wurde baulich weiter entwickelt. Bestehende Gebäude wurden umgebaut und neue Bauten errichtet, Die offizielle Einweihung fand 2006 statt. Auch das Wasserwerk, die Übergangslösung für den Neubau des Bundestages gehört dazu. Der letzte Neubau wird Ende 2019/Anfang 2020 eingeweiht.

Eine echte Belastungsprobe war die große Klimakonferenz 2017. 25.000 Teilnehmer aus aller Welt nahmen daran teil. Das hatte Auswirkungen bis ins weiter Umland., da Bonn gar nicht so viele Hotelbetten hat. Also profitiert die gesamte Region von dem UN-Standort Bonn.

Zum Abschluss wurde die Gruppe noch auf den 29. Stock geführt. Von hier hatte man einen tollen Blick über die Stadt und die Umgebung. Eigentlich sollte auch der ehemalige Bundestag besichtigt werden, aber eine Veranstaltung machte uns einen Strich durch die Rechnung.



So stand als Ausgleich noch eine Führung im Haus der Geschichte an. Ein kundiger wissenschaftlicher Mitarbei-

ter erwartete uns bereits im Foyer und führte uns zu verschiedenen Schwerpunktthemen in der aktuellen Ausstellung. Da die Ausstellung immer wieder



umgestaltet wird, machte es auch nichts, wenn man das Haus der Geschichte schon mal besucht hat. Unser Begleiter verstand es durch geschickte Fragen und Anmerkungen unser Interesse zu wecken und neue Blickwinkel auf die Geschichte unseres Landes zu werden. Die 90 Minuten vergingen jedenfalls wie im Flug.

(J.C.)



**Die größten Ereignisse,
das sind nicht unsere lautesten,
sondern unsere stillsten Stunden.**

Nietzsche

Kölner Originale!

Woher erhielten sie ihre Spott- bzw. Spitznamen? Und wer waren sie im realen, im eigentlichen Leben? Frau Christa Kreuder versucht, Licht in die Anekdoten zu bringen.

**Böckderöck wau wau**

"Zo Köllen en de Spillmannsgass do wunn`t en ahle Frau, die heisch met ihrem Name de Böckderöck wau- wau."

Es wird erzählt, dass Mitte des 19. Jh. eine ehemalige Bäckerstochter, mit Namen Anna-Maria in der Spulmannsgasse (später benannt „Spielmannsgasse“) ein zufriedenes und glückliches Eheleben geführt hat. Nach einigen Jahren aber war mit den immer gleichen Aufgaben, wie: Waschen, Putzen, Kochen, Kinder versorgen, ein trostloses Alltagsleben eingetreten.

Öfter tröstete sie sich mit einem kräftigen Schluck aus der Flasche. Der Griff zur Flasche wurde immer schlimmer. Unausgefüllt fühlte sich ihr Eheleben an. Mürrisch und ihr ewiges Gezänk trieb letztendlich ihren Mann aus dem Hause. Sie wurde – einsam und verlassen – zur Alkoholikerin, achtete nicht mehr auf ihr Äußeres und zog schließlich verarmt bettelnd von Haus zu Haus. Mit ihrer Kleinen auf dem Arm, die sie bisweilen so heftig in den Po kniff, dass lautes Weinen erscholl. Dies rief stets großes Mitleid und größere Spenden bei den Anwohnern hervor.

Zu ihrem Spitznamen kam sie so: Auf der gegenüber liegenden Straßenseite stellte ein Nachbar seinen Vogel, eine Wachtel, täglich nach Draußen vor das Fenster. Die Wachtel lies ununterbrochen ihren Lockruf, ein „böckderöck böckderöck“ erschallen. Das ging ihr auf die Nerven. "Dat iwige böckderöck, böckderöck ... vun däm Vuggel geht mer op de Wecker", schimpfte sie. Da sich das ständig wiederholte, hatte sie bei den Pänz bald ihren Spitznamen weg. Wenn der Ruf böckderöck, böckderöck erschalte, rief sie "Leck mich ..- dann wes´te flöck." Dann lachten die Kinder und von irgend woher kam ein wau-wau. So wurde der Spitzname erweiter. Sie rannte oft entnervt hinter der Kinderbande, ohne sie zu erwischen.

Anna-Maria starb 1876 mit 73 Jahre.

Christa Kreuder



Treffen von ehemaligen Kollegen des FA 1 Köln

Am 25.10.2019 war es wieder soweit. Hennes Junkermann hatte zum alljährliche Treffen der ehemaligen Kolleginnen und Kollegen des FA 1 Köln eingeladen. Seit Jahren organisiert er diese Veranstaltung, obwohl er in der Nähe von Münster lebt. Diesmal waren ca. 50 Teilnehmer seiner Einladung gefolgt.



Ursprünglich waren es nur Kolleginnen und Kollegen der Dienststellen PLF und BF, die sich mit Aufbaukräften der Firmen trafen. Heute gehören der Runde auch Ehemalige von FeV und FeÜ an und wer sonst noch Interesse hat. Der Kreis ist offen für jeden.



Es war eine schöne Runde, in der viele Anekdoten aus den alten Zeiten

erzählt wurden, die für manche Erheiterung sorgten. Die "gute, alte Zeit" lebte wieder auf. Einig war man



darin, dass rückblickend vieles in der Form, wie wir unsere Arbeitswelt erlebt haben, heute gar nicht mehr möglich wäre. Die Arbeitsinhalte haben sich drastisch geändert und die Menschen, die heute beim Unternehmen beschäftigt sind, haben andere Interessen.



Der Termin für das Treffen im nächsten Jahr steht auch schon fest. Es ist Freitag, der 23.10.2020. Wieder im Brauhaus Reissdorf, Kleiner Griechenmarkt. Wie die Zeit vergeht. Das Treffen hat jedenfalls sehr viel Spaß gemacht.

(J.C.)

Grillwanderung 2019 - Traditionell zur Saaler Mühle

Die jährliche Grillwanderung zur Saaler Mühle hat inzwischen einen festen Platz in unserem Veranstaltungskalender. Dass die Veranstaltung gut ankommt, konnte man an der Zahl der Teilnehmer sehen. In diesem Jahr war der Termin am 01. August.



Wie üblich machten sich die Teilnehmer auf verschiedene Weise auf den Weg nach Bensberg. Einige wanderten bei schönem Wetter unter der Führung von Günter Mahlberg von der Haltestelle Thielenbruch aus zur Saaler Mühle. Andere kamen per Straßenbahn oder Auto direkt zur Grillhütte nach Bensberg. Die Grillkohle war



schnell angezündet und die ersten Würstchen und Fleischstücke brutzelten auf dem Grillrost vor sich hin. Auch der Kartoffelsalat und die übri-

gen Beilagen standen bereit und fanden regen Zuspruch bei den Gästen. Für Getränke wie Bier, Wasser und



Kaffee war ausreichend gesorgt. Da das Wetter mitspielte brauchten wir diesmal keinen Pavillon für die Getränke.



Nach dem Essen holte Günther Klefisch spontan sein Akkordeon hervor und spielte bekannte Lieder. Durch die Lieder und die angeregten Unterhaltungen verging die Zeit wie im Flug und das Ende der Veranstaltung nahte schneller als gedacht. Wieder waren sich die Teilnehmer einig, dass es eine schöne Feier war und lobten die Organisation.

Na, dann bis zum nächsten Jahr.

(J.C.)

Herbstfahrt 2019 - Bad Kreuznach ist eine Reise wert

Es ist nicht leicht, Ziele zu finden, die für unsere Senioren interessant und zudem leicht zu erreichen sind. Diesmal hatte sich der Seniorenbeirat für eine Fahrt nach Bad Kreuznach entschieden. Der Zuspruch war überraschend groß und so mussten die Veranstalter leider einigen Interessenten eine Absage erteilen, weil die Höchstzahl überschritten war.

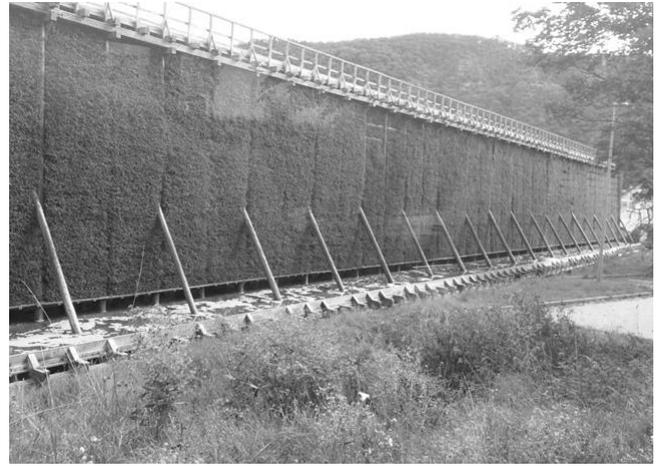


Am Dienstag, den 17.09.2019 traf sich die Reisegesellschaft gegen 7:30 Uhr am Colonius und machte sich mit dem Bus auf den Weg. Beim Zwischenstopp auf einem Rastplatz an der A61 in der Nähe von Mendig gab es, wie gewohnt, ein Frühstück mit Kaffee und Brötchen. Gegen 10:50 Uhr war das Ziel Bad Kreuznach dann erreicht. Am



Kurpark wartete schon der "Blaue

Klaus" auf uns. Es folgte eine Fahrt mit der Touristenbahn durch die Stadt und das Salinental bis in den Ortsteil Bad



Münster am Stein-Ebernburg. Vorbei ging es an den 6 Gradierwerken, an denen die Sole zerstäubt wird. Sie bilden auf 1100 m Länge das größte natürliche Freiluftinhalatorium Europas. Die Reise ging aber auch an der Römerhalle, dem Schlossmuseum und dem Puppenmuseum vorbei. Die Fahrt mit der Bahn dauerte 1,5 Stunden und unsere Führerin Frau. Wigger hatte eine Menge über die Stadt zu erzählen. Anschließend führte sie uns noch durch den Kurpark an der Nahe.



Gegen 13 Uhr gingen wir alle in das Parkhotel Kurhaus und nahmen unser Mittagessen ein. Ein Getränk war im Preis enthalten. Wohl gestärkt konnte nun jeder die Innenstadt auf eigene

Faust erkunden. Also machten sich kleine Grüppchen auf die Socken oder blieben im Parkhotel, um dort Kaffee zu trinken.

Gegen 17 Uhr machte sich die Reisegruppe dann gut gelaunt auf den Heimweg. Ohne Zwischenfall kam der Bus gegen 20 Uhr in Köln an. Alle hatten einen schönen Tag erlebt und waren voll des Lobes.

(J. C.)



Aus der Historie:

Vor 25 Jahren: Privatisierung der Deutschen Bundespost

Mit der Wiedervereinigung 1990 waren im Osten tausende Postämter und ein Telefonnetz mit Renovierungsbedarf hinzugekommen. Auch die Erfindung des Mobiltelefons setzte die Deutsche Bundespost unter Zugzwang. So teilte man sie zunächst in drei Teile. Und am 29. Juni 1994 beschloss der Bundestag die Privatisierung.

„Mit der Postreform II werden die drei Postunternehmen Telekom, Postdienst und Postbank in private Aktiengesellschaften umgewandelt. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass die Postunternehmen in einem weltweit zunehmend liberalisierten Markt für Post- und Telekommunikationsdienstleistungen bestehen können“, sagte der damalige Postminister Wolfgang Bötsch.

Weitere Jahrestage:

- | | | |
|------------|-----------|--|
| 05.10.1999 | 20 Jahre | Die ein millionste .de-Domain wird registriert. |
| 15.07.1969 | 50 Jahre | Die erste direkte Fernsprechverbindung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Japan über Kabel wird eingerichtet. Bis dahin war der Umweg über die USA notwendig. |
| 21.07.1969 | 50 Jahre | Die Menschheit nimmt über Rundfunk und Fernsehen an der ersten Mondlandung der Apollo-11-Mission teil. |
| 29.10.1969 | 59 Jahre | Die erste E-Mail wird über das ARPANET von Los Angeles zum Stanford Research Institute versendet. Das System bricht bei dem Buchstaben "G" zusammen. Der Moment gilt als die Geburtsstunde des Internet. |
| 31.07.1919 | 100 Jahre | Wiederaufnahme der im 1. Weltkrieg abgebrochenen Funkverbindung Berlin - New York. |
| 14.08.1919 | 100 Jahre | Die Weimarer Republik schafft ein einheitliches Post- und Fernmeldewesen, die Gewaltenteilung und das Frauenwahlrecht. |



Kulturkreis: Rübenkraut aus Meckenheim

Es ist gar nicht so einfach Themen und Ziele für Besichtigungen zu finden. Diesmal stand am 08.10.2019 die Firma Grafschafter Krautfabrik Josef Schmitz in Meckenheim auf dem Programm. 42 Teilnehmer hatten sich angemeldet. Leider spielte das Wetter nur teilweise mit. Es regnete immer mal wieder zwischendurch.



Die Führung begann in einem kleinen Verkaufsraum mit einer Einführung in die Geschichte der Firma. 1893 baute der Landwirt Josef Schmitz in Meckenheim bei Bonn eine Feldbrandziegelei. Erst 1904 nahm er als Nebenbetrieb zur Landwirtschaft die Fabrikation von Zuckerrübensirup (rheinisch: Rübenkraut) auf. Die Produktion von Rübenkraut wurde mit der Zeit



weiter ausgebaut. Andere Bauern aus



der Umgebung wurden als Lieferanten gewonnen. Ab 1954 wird der Zuckerrübensirup erstmals in den bekannten gelben Bechern abgefüllt. Viele kennen den Sirup noch aus der Jugendzeit.



Auf den Boom in den 50er und 60er Jahren folgt der Abschwung des Absatzes. Die Verbraucher kauften andere Produkte für ihr Frühstück. Das zuckerhaltige Lebensmittel kam in Verfall. Doch die Firma expandierte nach Holland und Belgien, kauft andere Produzenten auf und entwickelt neue Produkte z.B. aus Äpfeln und Birnen. Nebenbei wurde 1995 die Produktion von Ziegelsteinen eingestellt.

Heute ist die Firma der einzige noch verbliebene Produzent von Rübenkraut. Sie beschäftigt während der Zu-

ckerrübenernte 96 Mitarbeiter im 3 Schichtbetrieb. In der sogenannten Kampagne von Ende September bis kurz vor Weihnachten werden die Zuckerrüben zu Rübenkraut verarbeitet. Während der Führung bekamen wir einen Einblick in die einzelnen Arbeitsschritte und die notwendigen Gerätschaften auf dem Firmengelände.



Nach der Führung gab es in einem Vortragsraum zunächst eine Kostprobe der verschiedenen Produkte der

Firma Graftschafter zusammen mit Kaffee und Brötchen. Ein Imagefilm rundete das ganze ab. Am Ende der



Besichtigung konnte man natürlich im Verkaufsraum auch noch die Produkte erwerben, was viele dann auch taten. Insgesamt eine gelungene Veranstaltung.

(J.C.)

Die Heil'gen Drei Könige

Die Heil'gen Drei Könige aus dem Morgenland,
sie frugen in jedem Städtchen:
"Wo geht der Weg nach Bethlehem,
ihr lieben Buben und Mädchen?"

Die Jungen und Alten, sie wussten es nicht,
die Könige zogen weiter,
sie folgten einem goldenen Stern,
der leuchtete lieblich und heiter.

Der Stern bleibt stehn über Josefs Haus,
da sind sie hineingegangen;
das Öchslein brüllt, das Kindlein schrie,
die Heil'gen Drei Könige sangen.

Heinrich Heine





Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im ersten Halbjahr 2020 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Januar** bis **Juni** 2020.

103 Jahre

Frau Limbach Friederike

99 Jahre

Frau Körner Ruth

98 Jahre

Frau Wünsch Elfriede

Frau Weber Helene

97 Jahre

Frau Meisch Erika

Frau Barm Ilse

96 Jahre

Herr Schönrade Heinz

Herr Vesen Friedrich

95 Jahre

Herr Klein Johann

Frau Zysk Maria Magdalene

Frau Bollmann Eva

Frau Fischer Magdalene

94 Jahre

Herr Grohs Josef

Frau Roggatz Sigrid

Herr Dreikausen Balthasar

Frau Steenebrügge Hedwig

Herr Thelen Hermann

Frau Viehoff Irene

Frau Pütz Charlotte

Frau Lührs Adele

93 Jahre

Frau Heiartz Gertrud

Herr Koll Johann

Herr Novotny Karl

Frau Düren Emma

Frau Burdy Susanne

92 Jahre

Frau Mohr Gertrud

Herr Migge Wilhelm

Frau Bönig Maria

Frau Kevesligeti Elisabeth

Frau Blatzheim Anna-Maria

91 Jahre

Frau Lückerath Brigitte

Herr Göbbels Anton

Herr Adam Walter

90 Jahre

Herr Konegen Ernst

Frau Schneider Wilhelmine

Herr Stalinski Günther

Frau Kramp Anneliese

Frau Brohl Berna

Frau Wittler Ruth

Frau Fuhs Maria-Theresia

Frau Gohl Hanni

Herr Klein Karl-Heinz

Herr Krutsch Hans

Herr Sieger Friedrich

Frau Pullem Magdalena



Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im ersten Halbjahr 2020 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Januar** bis **Juni** 2020.

89 Jahre

Frau	Bienert	Anna Maria
Herr	Steinhauer	Theodor
Herr	Clemens	Josef
Frau	Schüßler	Marianne
Frau	Ibald	Hildegard
Frau	Gerlach	Hildegard
Frau	Kaszas	Gertrud
Herr	Enderes	Matthias
Frau	Diefenbach	Ina
Herr	Müller	Erwin
Herr	Herrmann	Christian
Herr	Conrady	Herbert

88 Jahre

Frau	Schweinheim	Margarete
Herr	Wagener	Otto
Frau	Nosbach	Elisabeth
Herr	Muhs	Josef
Herr	Latz	Michael
Frau	Blumenhofen	Hiltrud
Herr	Dresen	Franz-Peter
Herr	van Eickels	Heinz Gerd
Herr	Kneisel	Wilhelm
Frau	Pesch	Gitta

87 Jahre

Frau	Wagner	Gertrud
Frau	Seiwert	Johanna
Herr	Klein	Johannes
Frau	Bötschen	Magarete
Frau	Lieblang	Wilma

Herr	Schmidt	Karl-Heinz
Herr	Kraus	Josef
Herr	Werheid	Helmut
Herr	Schade	Heinz
Frau	Lotze-Schmutzler	Maria
Frau	Treptow	Hannelore
Frau	Grübel	Brigitte

86 Jahre

Frau	Bever	Maria
Frau	Lamberti	Ingrid
Frau	Woyciniuk	Brigitte
Frau	Kreuder	Christa
Frau	Zimmer	Brigitte
Frau	Bartnik	Dorle

85 Jahre

Herr	Blömacher	Wilhelm
Frau	Duchstein	Waltraud
Herr	Hordenbach	Karl Heinz
Frau	Lengsholz	Margret
Frau	Jülich	Katharina
Herr	Carnine	Friedrich
Frau	Schröder	Ruth
Herr	Zaar	Adam
Frau	Antonow	Erika
Herr	Kemper	Dieter
Herr	Flock	Franz Hubert
Frau	Kötting	Hedwig
Herr	Stump	Karl-Heinz
Herr	Lang	Kurt-Willi
Herr	Kleinschmidt	Karl



Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im ersten Halbjahr 2020 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Januar** bis **Juni** 2020.

84 Jahre

Herr Hochgürtel	Herrmann-Josef	Frau Nordmann	Katharina
Herr Wagner	Werner	Herr Devand	Dieter
Herr Steinbach	Hugo	Herr Königs	Heinrich
Frau Klenner	Ursula	Frau Bader	Johanna
Herr Mangin	Richard	Frau Sturm	Dorothee
Herr Spieker	Paul	Herr Koslowski	Klaus
Herr Raab	Walter	Herr Bartosch	Jürgen
Frau Jakobs	Theresia	Herr Michel	Hans
Herr Siek	Hans	Herr Wrana	Adolf
Herr Hilgers	Herbert	Frau Bungart	Karola
Herr Breuer	Gottfried	Herr Müller	Matthias
Frau Peiffer	Elisabeth	Herr Kreutzer	Alexius
		Herr Zimmermann	Peter
		Frau Conrad-Dorn	Helga

83 Jahre

Frau Casadei	Elisabeth
Herr Bartnik	Klaus-Richard
Herr Rojahn	Udo
Herr Strunskus	Peter
Herr Kaletsch	Karl-Friedrich
Herr Erbar	Peter-Paul
Herr Grewe	Heinrich
Frau Krämer	Anna
Frau Büchel	Marie-Luise
Herr Sabranski	Heinz
Frau Corzelius	Ulrike
Herr Weyer	Martin
Herr Pacholak	Franz-Wilhelm

82 Jahre

Herr Bläser	Ferdinand
Herr Müller	Robert
Herr Kürsch	Johann August

81 Jahre

Frau Willutzki	Ursula
Herr Martin	Wolfgang
Herr Wisniewski	Hans-Willi
Herr Gassen	Gottfried
Herr Freckmann	Hans Josef
Frau Welter	Helga
Frau Thenenbach	Ursula
Frau Schneider	Renate
Frau Paulussen	Magda
Frau Kyll	Rosa
Frau Krakau	Anita
Herr Nix	Helmut
Herr Kentenich	Walter
Herr Wiesner	Hans
Frau Nowakowski	Maria
Herr Kann	Aloys



Wir gratulieren

unseren Seniorinnen und Senioren, die
im ersten Halbjahr 2020 einen
besonderen Geburtstag haben,
also in der Zeit von **Januar** bis **Juni** 2020.

80 Jahre

Frau Kühn	Marita
Frau Müller	Edda
Frau Schmitz	Marlene
Frau Breuer	Erika
Herr Hortt	Hans-Willi
Frau Eßer	Anna
Herr Schulte	Heinrich
Herr Heinrich	Wulf-Dieter
Frau Bier	Gabriele
Frau Hubounig	Irene
Frau Stark	Charlotte
Frau Dittmann	Anna
Frau Jessenberger	Inge
Herr Schnepf	Heinrich
Frau Schmitz	Ursula
Frau Kaletsch	Helga

75 Jahre

Herr Schneider	Axel
Herr Canje	Rainer
Herr Schröder	Manfred
Herr Gielen	Johann
Herr Wollgam	Uwe
Herr Sträter	Frank
Herr Wyssada	Günther

70 Jahre

Frau Schütz	Marianne
Herr Wimmers	Helmut
Frau Kritikos	Margarete
Herr Lasch	Friedrich
Frau Nikirk	Ursula
Herr Weinberger	Jürgen
Frau Blasinski-Schüller	Angélique

Frau Roos	Karin
Frau Vorhagen	Helma
Herr Nietert	Ulrich
Herr Burkhardt	Bernd
Herr Gottschalk	Theodor
Herr Häusler	Werner
Herr Milda	Joachim
Frau Scholz	Ruth
Herr Deblon	Josef

65 Jahre

Herr Ehlen	Hans
Herr Huhn	Michael
Herr Fallenbeck	Dieter
Herr Manske	Uwe
Herr Boßhammer	Wolfgang
Frau Raßkopf	Irene
Frau Haas	Renate
Herr Heisig	Jürgen
Herr Kalkkuhl	Wilhelm
Frau Mattes	Maria Magdalena
Frau Grüttner	Margarita
Herr Sayffaerth	Horst
Herr Dietrich	Ernst
Frau Voosen	Marita

Dies sind die Geburtstage, die uns bekannt sind.
Falls jemand genannt ist, der nicht mehr unter
uns weilt, dann wurden wir nicht informiert.)

Unsere „Personalstellen“

Zum 01.01.2016 hat es eine wichtige Änderung in Bezug auf die Betreuung der Beamten gegeben. Die Bundesanstalt für Post und Telekommunikation Deutsche Bundespost ist nun aufgrund einer Änderung des Postpersonalrechts für die Versorgungsempfänger zuständig und nimmt die Aufgaben wie die früheren Personalstellen wahr. Die Rentner bleiben bei der Deutschen Telekom AG. Allerdings hat sich die Rufnummer geändert (siehe unten).

Das bedeutet: Hierhin muss ich alle Änderungen in meinen persönlichen Verhältnissen melden! Z.B. Anschriftenänderungen, Kontoänderungen, Sterbefälle und ... und ... und!

Hier der aktuelle Hinweis auf die jeweiligen Ansprechpartner.

Für Versorgungsempfänger (Beamte):

Bundesanstalt für Post und Telekommunikation
Deutsche Bundespost
Postfach 41 22
49031 Osnabrück

Telefon: 0800 111 7542 (gebührenfrei)

Fax: 0228/97 42 111

E-Mail: Versorgung.Telekom@banst-pt.de

Montag – Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Internet: www.banst-pt.de/Versorgung

Wichtig: *Halten Sie bei Anrufen stets Ihre Personalnummer bereit und geben Sie sie auch in Schreiben an.*

Für Rentner (frühere Angestellte und Arbeiter):

Deutsche Telekom AG
HR Business Service (HBS)
Rentenservice
Postfach 1751
49007 Osnabrück

Telefon: 0800 330 7571 (gebührenfrei)

E-Mail: Rentner.service@telekom.de

Montag – Freitag von 08.00 Uhr - 12.00 Uhr

Hinweis: Bitte vergessen Sie auch uns nicht - **Ihren Seniorenbeirat.**

Informationen über Anschriftenänderungen, Telefon- und E-Mail-Änderungen sowie Sterbefälle brauchen wir **dringend**, damit unsere Post an Sie nicht ins „Leere“ läuft. Wir erhalten keine Informationen vom Versorgungsservice aus Datenschutzgründen. Also denken Sie auch an uns!

Herzlichen Dank im Voraus!

Meine Weihnachtsgeschichte

von Janet Kraus

Als ich noch ein Kind war, spielte ich am liebsten mit meinen Puppen und Teddys. Oft verkroch ich mich in unserer Küche unter den alten, großen Eichentisch, nahm alle meine Puppenkinder, setzte sie ordnungsgemäß hin und begann eine Geschichte zu erzählen.

Am liebsten mochten meine Puppen ausgedachte Geschichten. Zumindest redete ich mir dieses ein, weil ich ja noch nicht lesen konnte.

Ich erzählte viele Geschichten und immer eine andere, doch eine erzählte ich jedes Jahr wieder, und das war am Heiligabend, wenn ich mit meinen Puppen auf die Bescherung wartete. Diese Geschichte war das Märchen von den Tannenkindern, und es ging so:

In einem alten Tannenwald standen im tiefsten Inneren sechs kleine Tannen. Sie waren von metergroßen Bäumen umgeben und wurden so von allen Seiten beschützt.

Die großen Tannen kümmerten sich sehr um die kleinen. Kam ein heftiger Sturm, so warfen diese ihre Zweige um sie, und im Sommer, wenn die Mittagssonne am höchsten stand, dann boten die alten Tannen den kleinen Schatten. Die großen Nadelbäume hatten schon viel erlebt, denn sie standen schon mehrere hundert Jahre in diesem Wald. Sie erzählten von den Waldtieren und vor allem viel von den Menschen. Immer wussten sie etwas Neues zu berichten. Sie sagten, dass die Menschen den Wald verschmutzen, die Tiere verscheuchen und dass sie vor allem einfach die Bäume abholzen.



Die kleinen Tannen hatten große Angst vor den Menschen, und sie sagten sich, wenn eines Tages ein Mensch in ihre Nähe käme, so wollten sie alle ganz doll mit ihren Ästen schwingen und die Menschen verscheuchen. Am meisten Angst aber hatten sie davor, dass die Menschen mit ihren großen Sägen kommen und sie einfach fällen würden.

So verging die Zeit, und als es wieder Winter wurde und der Schnee vom Himmel fiel, geschah es, dass ein Mensch durch den Wald lief. Es war ein alter Mann mit einem langen weißen Bart, einem roten Mantel und einem großen Schlitten. Die Tannen erschrakten sehr, als sie den Mann erblickten. Sie hatten große Angst, aber anstatt ihn zu verscheuchen, wie sie es sich vorgenommen hatten, zitterten sie am ganzen Leib und warteten ab, was passieren würde.

Es geschah aber nichts, was die Tannen hätte verängstigen können, denn der alte Mann setzte sich auf seinen Schlitten, holte eine Flöte aus der Tasche und begann zu spielen. Noch nie hatten die Tannen so etwas Hübsches gehört. Ganz gespannt lauschten sie der Musik und waren ganz traurig, als der alte Mann mit dem Musizieren aufhörte. Plötzlich fasste sich eine von den kleinen Tannen Mut und fragte den alten Mann, was das für ein Ding sei, mit dem er so schöne Musik gemacht habe.

Er sagte, dass dies eine Flöte sei und dass die Menschen diese aus dem Holz ihrer Geschwister gemacht hätten. Da staunten die Tannen und dachten bei sich, dass auch sie gerne ihr Holz für eine solche Flöte hergeben würden. Darauf baten die Tannen den alten Mann, von den Menschen zu erzählen.

Dieser strich sich über seinen langen, weißen Bart und begann zu berichten und sagte, dass die Menschen ganze Häuser aus dem Tannenholz bauen. Wenn Weihnachten ist, dann holt sich jeder einen Baum in sein Heim, stellt ihn an den warmen Ofen, schmückt ihn mit Schokoladenbretzeln, Äpfeln und Holzfiguren. Damit die Menschen nicht in ihren Stuben erfrieren, fällen die Männer des Dorfes die Tannenbäume und verbrennen das Holz in ihrem Kamin. Die Großväter schnitzen für ihre Enkelkinder Spielsachen. Für die Mädchen gibt es Holzpuppen, und die Jungen bekommen Eisenbahnen. Und alles das wird aus eurem Holz geschnitzt, wusste der alte Mann zu berichten.

Als er zu Ende erzählt hatte, nahm er seinen Schlitten, verabschiedete sich von den Tannenkindern und machte sich weiter auf den Weg ins Dorf.

Die ganze Zeit hatten die Tannen ganz gespannt zugehört und waren ganz stolz auf ihre Eltern, weil sie den Menschen so viel Nutzen gebracht haben. Sie konnten es gar nicht mehr abwarten, dass endlich ein Dorfbewohner kommt und sie mit in ihre warmen Stuben nimmt. Nun hatten sie gar keine Angst mehr vor den Menschen. Wie gerne würden sie Spielzeug von kleinen Kindern sein. In Gedanken malte sich schon jede Tanne aus, was sie einmal sein möchte, aber am allerliebsten möchte doch jede eine kleine Flöte sein. So eine wie der alte Mann sie hatte.

Und damit beendete ich meine Geschichte, nahm meine Puppen und Teddys in den Arm und konnte es kaum noch abwarten, bis meine Mutter mit der Glocke klingelte und mich zu meinen Weihnachtsgeschenken ließ.

Und vielleicht läge ja in diesem Jahr eine Flöte für mich unter dem Weihnachtsbaum.

Quelle: Weihnachtsgeschichten am Kamin

Weihnachten



Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

An den Fenstern haben Frauen
buntes Spielzeug fromm geschmückt,
tausend Kindlein stehn und schauen,
sind so wunderstill beglückt.

Und ich wandre aus den Mauern
bis hinaus ins freie Feld,
Hehres Glänzen, heil'ges Schauern!
wie so weit und still die Welt!

Sterne hoch die Kreise schlingen,
aus des Schnees Einsamkeit
steigt' wie wunderbares Singen -
O du gnadenreiche Zeit!



Joseph von Eichendorff



*Wir gedenken unseren verstorbenen
Kolleginnen und Kollegen!*

*Badura, Anneliese
Brodiüffel, Josef
Brodiüffel, Christine
Hildebrandt, Christel
Leger, Helga
Meyer, Hubert*



Der jährlichen Gedächtnisgottesdienst

08. November 2019 um 17:30 Uhr

Schon seit vielen Jahren wird im Rahmen eines Gottesdienstes an die verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der drei Unternehmen Post AG, Telekom AG und Postbank gedacht.

Dieser **Gedächtnisgottesdienst** findet in der Kirche **St. Mariä Himmelfahrt**, Marzellenstr., in der Nähe des Hauptbahnhofes Köln, statt und wird von dem Seniorenchor „Spätlese“ der Rheinischen Musikschule unter der Leitung von Herrn M. Kokott musikalisch gestaltet.

Wir würden uns über eine rege Teilnahme sehr freuen.

Herzlichen Dank an den Seniorenbeirat Briefpost Köln-Ost, der uns regelmäßig über die Veranstaltung informiert.





PREISRÄTSEL

NUR FÜR SENIOREN

seit 1980 bis heute von Helmut Walterscheid

Aus den Silben sind Wörter zu bilden, deren 3. Buchstaben von oben nach unten gelesen ein Medikament gegen Schmerzen mit den geringsten Nebenwirkungen ergeben:.

AUS - BALL - BEE - BRIE - DA - DEL - DON - DROS - FEL - KA - KA - KAN - KEN - KIN - KLAS - KLI - KLUM - LE - LI - LIE - LON - MA - MAS - ME - MUS - PEN - RE - RE - REN - REN - SA - SE - SEL - SHA - SI - SPITZ - TA - TE - TROCKEN - VOL - WAN - ZIS

	Lösungen	Buchstabe	3.
1. europäische Hauptstadt			
2. Singvogel			
3. Auflehnung			
4. Stilrichtung			
5. Blume			
6. Chefsache in vielen Ländern			
7. Hauptstadt von Zaire			
8. karnevalistische Veranstaltung			
9. holländisches Schuhwerk			
10. auf genaues Maß bringen			
11. österreichisches Rindergericht			
12. Hoch angesiedelter Prädikatwein			
13. Gebißstange der Pferde			

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Es sind wieder 2 Überraschungspreise ausgesetzt
 Lösungen bitte bis zum 31. Januar 2020 senden an:
 Seniorenbeirat GK Telekom Köln; Postfach 10 36 55; 50476 Köln.
 Wir hoffen auf eine rege Teilnahme.

Die Lösung des Preisrätsels aus dem Seniorenkurier 1 – 2019 lautete:

- K - Ä - U - T - E - R - B - O - N - B - O - N -

Gewonnen haben diesmal: H. Heider und H. Freckmann.

Mitglieder der Redaktion sowie deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Schreiben Sie dem **SENIORENKURIER** doch mal eine Karte, einen Brief oder eine E-Mail. Der Anlass dafür ist egal. Wir werten das als einen Ausdruck der Verbundenheit mit unserer Gemeinschaft und sehen uns alles genau an. Was gefällt oder bemerkenswert ist, wird veröffentlicht; das kann bei zwei Ausgaben im Jahr nicht sehr viel sein, aber immerhin! Gleiches gilt für unsere Homepage.

*Leserbriefe -
Karten -
E-Mails*

Alles Gute von Frau Kevesligeti aus Köln - Seeberg.

E. Kevesligeti

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

sehr herzlichen Dank sage ich für die Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag. Danke sage ich auch Ihrem Team, das den Seniorenkurier mit viel Aufwand und persönlichem Einsatz stets zu einer interessanten Lektüre macht.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und Wohlergehen.

Ihr *Hans Wiesner*



Hallo!

Viele Grüße aus Florenz in Bella Italia sendet Euch

Helmut

Ciao!!!

Seniorenbeirat GK Telekom Köln

Liebe Glückwünscher - und Glückwünscherinnen,

wenn man an einem Tag so viele und herzliche Glückwünsche erhält, fragt man sich: Wohin damit? So ein Paket Glückwünsche will verarbeitet werden und bringt jeweils alles Gute für Gegenwart und Vergangenheit, enthält Wünsche, die dem Empfänger positiv zu Gute kommen, umfasst auch die noch verbleibende Lebenszeit und gibt allgemein Ratschläge für die Fortsetzung derselben.



noch Leserbriefe - Karten - E-Mails

Obwohl von mir gar nicht gewünscht, sind als Anlage zu den Global-Wünschen auch verschiedentlich reale Objekte dabei, die der Beglückwünschte erfreut entgegen zu nehmen verpflichtet ist, und die den gesamten Rahmen der Dinge abdeckt, die er werden braucht, noch weiß, wohin damit und im eigentlichen Sinne zu der Gruppe von Gegenständen gehört, auf die die bekannte Frage passt." Ist das Kunst oder kann das weg?"

Ich leide mit den Menschen, die außer Glückwünschen sich noch solche Objekte in mühevolem Nachdenken aussuchen, für den Erwerb sorgen und sich dann auch noch um den Transport kümmern (müssen). Zuviel ist wirklich zu viel; daher meine Bitte für das nächste Mal: Lasst es sein mit den Objekten, redet Klartext a la "Wie viel Tage gibst du dir noch?" oder "Beweg dich mal, das ist gut für die Gesundheit!" und ähnliche menschlich verständliche Anregungen, die knapp das Ziel verfehlen.

Alles das ist mir an meinem "Ehrentag" durch den Kopf gegangen und habe mich doch immer wieder über jeden Glückwunsch gefreut mit dem Hintergedanken: Was mag sie/er damit meinen? Der Mensch an sich ist kompliziert, aber schön ist es doch, dass es noch welche gibt, die ich kenne und die sich an mich erinnern. Vielen Dank an alle, die mir "Glück" gewünscht haben, ich kann es brauchen!

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Berger

Liebes Team des Seniorenbeirates,

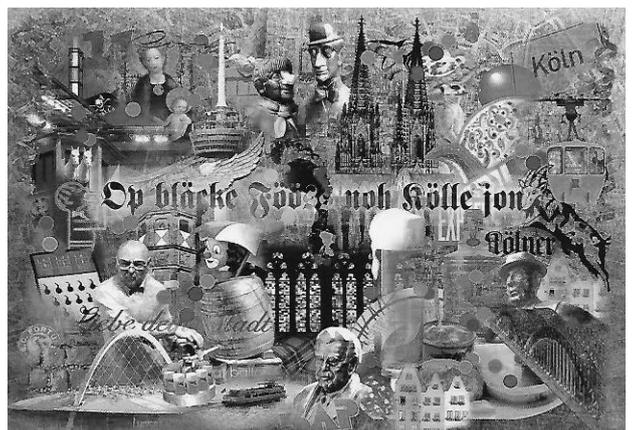
vielen Dank für die guten Wünsche zu meinem Geburtstag! Unser Kollegenkreis verändert sich, die Lücken werden größer. Auch ich habe mich entschieden in ein kleines Apartment zu ziehen; am 05.09.2019 ziehe ich um. Hier meine neue Adresse.

Viele Grüße und alles Gute für die Zukunft.

B. Grübel

Vielen Dank für die schönen Grüße zu meinem Geburtstag

Christian Kessel



Seniorenbeirat (SBR) GK Telekom Köln

Postanschrift:

Sternengasse 14 – 16 , 50676 Köln
oder Postfach 10 36 55, 50476 Köln

Internet: www.senioren-telekom-koeln.de

Bankverbindung

BeW Telekom NL 2 Köln SBR
IBAN: DE09370100500217142508
BIC: PBNKDEFF
Postbank Köln

Sitzungen: finden jeden ersten Mittwoch im Monat im Raum **A2.39** statt.
Änderungen natürlich vorbehalten.

Telefon Nr. und E-Mail Adressen der SBR Mitglieder

Sprecherin Vertreter	(noch offen) Siegfried Klädtke	0221 - 56903692	siegfried@klaedtke.net
Schriftführer Wander- und Stammtischleiter	Günter Mahlberg	02238 - 14822	E-Mail hier unter ↓ guenter.mahlberg@t-online.de
1. Kassierer 2. Kassiererin	Siegfried Klädtke Günter Mahlberg	0221 - 56903692 02238 - 14822	siegfried@klaedtke.net
Kassenprüfer Kulturkreisleiter	Hermann-J. Stephan	02233 - 22983	E-Mail hier unter ↓ hermann-josef.stephan@web.de
Beisitzer Beisitzerin Beisitzerin Beisitzer	Günther Klefisch Gisela Ptok-Strübing Sigrid Roggatz Helmut Syska	0221 - 855985 0221 - 7407878 0221 - 556687 0221 - 813683	guenther-klefisch@t-online.de
Webmaster und Chefredakteur für den Kurier	Joachim Clausing	0221 – 638138	joachim.clausing@t-online.de
Rätselmacher	Helmut Walterscheidt	0221- 515260	helmut.walterscheidt@t-online.de

Seniorenkurier 2/2019

Beilage → wieder zum Abtrennen und Aufbewahren

Hier die Hinweise auf die geplanten Treffen der Seniorinnen und Senioren im zweiten Halbjahr und dem kommenden Jahr 2020, die schon feststehen :



Weihnachtsfeier 2019 des SBR GK

Die Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr am Freitag, den 13.12.2019 statt. Wir treffen uns wieder im Restaurant "excellent" im Bezirksrathaus in Köln-Kalk, Kalker Hauptstr. 247-273. Einlass: 12:00 Uhr. Beginn ist 12:30 Uhr. Das Restaurant ist mit den KVB-Linien 1 und 9, Haltestelle Kalker Kapelle gut zu erreichen. Alles weitere entnehmen Sie bitte der separaten Einladung.

Termine Kulturkreis 2020

17. KW 20		Karnevalsmuseum der KG Große Dünnwalder
16.06.20	14:00	Luftschutzleiste der Reichsbahn in Nippes
Juli 2020		Fernmeldeturm Köln (Colonus)
01.10.20	14:00	Rautenstrauch Jost Museum

Die Kulturkreisfreunde werden persönlich angeschrieben. Falls Sie bisher keine Einladung bekommen haben, wenden Sie sich bitte an Hermann-Josef Stephan.

Weitere Veranstaltungen für 2020 wie die Frühjahrsfahrt, die Grillwanderung und die Herbstfahrt sind in Planung. Schauen Sie auch mal ins Internet:
www.senioren-telekom-koeln.de

Stammtisch

Ansprechpartner
Günter Mahlberg
Telefon 02238 – 14822

Termine im 1. Halbjahr 2020 weiterhin jeden dritten Dienstag im Monat wie folgt:



Termin	Zeit	Wo?
21.01.2020	ab 16 Uhr	Gaststätte "Reissdorf am Hahnentor" Hahnenstr. 24 50667 Köln KVB-Haltestelle Rudolfplatz
18.02.2020	ab 16 Uhr	
17.03.2020	ab 16 Uhr	
21.04.2020	ab 16 Uhr	
19.05.2020	ab 16 Uhr	
16.06.2020	ab 16 Uhr	